

Naturwissenspfad Eselsbachtal

Kulturgeschichte des Eselsbachtals

Eselsbachtal im Ursprung

Eine wilde, aber nicht „unberührte“ Auenlandschaft aus dem Bilderbuch... Menschen spielten als Jäger und Sammler nur eine Nebenrolle.

Die Gestaltung des Talraums hatten andere zu verantworten: Biber und große Pflanzenfresser wie Hirsche, Auerochsen und Elche hielten aufgrund ihrer natürlichen Lebensweise das Tal weitgehend offen.

Das Verschwinden dieser Tierarten ließ die Bäume wieder stärker wachsen.

Es folgt der Übergang zur Kulturlandschaft:

Mit der Besiedlung Morlauterns wurde das Tal als Viehweide und später zur Heugewinnung genutzt. Eine Handelsstraße zum Warentransport (mit Hilfe von Eseln) verlief zwischen Eselsfürth und dem Lautertal.



Kontakt:
NABU Kaiserslautern und Umgebung:
Naturwissenspfad-Eselsbachtal@NABU-KL.de
www.Naturwissenspfad-KL.de



Weitere Infos zur Frühgeschichte des Gebiets:
Historische Rundwanderwege
des PWV um Morlautern.

Eselsbachtal im Griff

Im 19. Jahrhundert wuchs Kaiserslautern explosionsartig. Viele Menschen brauchten Raum und Nahrung zum Leben. In dieser Zeit wurde der Talgrund vollständig gerodet und trockengelegt und der Bach begradigt.

Eine ausgesprochen ordentlich bewirtschaftete Wiesenlandschaft entstand. Offensichtlich wurde Wert darauf gelegt, keinen Wildwuchs zuzulassen.

Es folgt der Übergang zum Naherholungsgebiet:

Die Landwirtschaft im Eselsbachtal wurde immer weniger rentabel. Die Menschen aus Kaiserslautern begannen das Tal als Ziel für Freizeitunternehmungen zu schätzen. Das Freibad Waschmühle (→ Station Geschichte der Waschmühle) entstand.



Eselsbachtal im Wandel

Die Grünlandbewirtschaftung verliert weiter an Bedeutung. Nur noch wenige Bereiche im Eselsbachtal werden als Weiden genutzt, viele einfach in Ruhe gelassen.

Ohne das Zutun des Menschen würde das Tal allmählich zuwachsen und schließlich zu Wald werden. Viele Pflanzenarten und Tiere, wie beispielsweise der Eisvogel, kehren zurück.

Der begradigte Bach fließt überwiegend noch viel zu schnell in seinem begradigten Lauf und hat kaum Überflutungsbereiche, Nebenarme und Kurven. Es kann noch keine echte Aue entstehen.

Übergang Landschaftsschutzgebiet:

Die Menschen erkennen die Bedeutung von Natur- und Landschaftsschutz.



Wie geht's weiter?

Das Eselsbachtal ist auf einem guten Weg. Doch zur Weiterentwicklung fehlt noch ein wichtiger Schritt: der Rückbau der Begradigung. In einer natürlichen Aue bildet der gesamte Talraum das Gewässerbett und das Wasser kann sich seinen Weg frei suchen. Das ist die natürliche Entwicklung und unser Ziel für den Lebensraum des Eselsbachtals.

Doch heute fehlen die großen Weidetiere, die in offene und sonnige Bereiche vordringende Büsche und Bäume fressen, knicken oder niedertrampeln. Für die zukünftige Offenhaltung der Talauwe wird der Mensch sorgen müssen, sei es durch Schnitt und Fällen von Gehölzen und Bäumen oder durch eine extensive Beweidung.

Beobachte, wo Büsche und Bäume das Tal erobern.



3_Kulturgeschichte

Die Tafeln mit DIN A-Maßen sind jeweils zuzüglich 2cm an beiden Seiten bereits gezeichnet und vermessen!

Die Mitte der Klappe ist horizontal auf der gleichen Höhe, wie die Mitte des waagrechten Balkens links davon. Von dort ergeben sich die anderen Höhen.

